

legen der Hände / dem gemeinen Nutzen in fürfallenden Nöthen zu hülf kommen / wie solches Aristoteles im Anfang seiner quaestionum mechanicarum bezeuget.

Der Name aber Mechanicus soll nicht in gemeinen vñ verächtlichen Verstand genommen werden / denn es ist ein ehrlicher vnd löblicher Nam vnd Ampt / beydes zum Kriegswesen vñ zum Frieden gehörig / so einem tapferen vñ verständigen Mann gegeben wirdt / so beydes mit sinnreichem Verstandt vnd fertiger Hand / dem gemeinen Nutzen beydes zum Lusten vñnd zur Nothturfft dienstlich ist: Vnd ist dieses ein Griechisches Wort / damit solche Werck angedeutet werden / die vber Menschlichen Verstandt sind / sonderlich einen grossen Gewalt zuvben: Desgleichē auch eine Machina oder Gerüst / damit solcher Gewalt wirdt zuwegen gebracht / oder damit man auch sonst etwas wunderbahres vnd nütliches verrichtet. Derohalben auch Oribasius in seinem Buch de Machinis, vnder verschiedene Instrumenta setzet / welche auß der Mechanica genommen / vnd zum Gebrauch der Medicinæ appliciert werden / als der Tripaston Archimedis, die Kunst / ein Schiff mit dem Ruder / Riemen vnd Segeln zuregieren / die Wasser vnd Windmühlen / die Rärch vñnd Wägel / die Wagen / die Pompen / die Schwengelbrunnen / werden alle Mechanica genennet. Bey den Alten waren auch Mechanici genennet / welche durch Wind / Wasser / Seil / Rollen / vnd andere dergleichen Ding etwas seltsames wüsten zuwegen zubringen / als vnder verschiedene gethön / Bogelsgesang / menschliche Stimme / Uhrwerck / Himmlische Spheren / Krahn vnd andere Hebzeug / damit man mit geringer Arbeit eine grosse Last erheben kan: welche alle mit einander / nach Aristotelis Meynung / zum Hebel / Rad / vnd runden Machina reducirt werden.

Hiehero gehöret auch die Kunst der Fortification vnd Bevestigung / welches auch eine Professio Mechanica ist / darvon Iohan. Baptista Zanchius von Pesaro einen schönen außführlichen Tractatum geschrieben hat / darin er nach Nothturfft discurreirt von der besten Form / die eine Bestung haben soll / nemlich daß sie rund vñnd groß genug sey / die Gräben tieff / die Wälle hoch / die Cortinen mit Brustwehren wol verwahret: beneben welchen er auch mit kurzen Worten angezeiget / wie die Pforten / die Contrescarpen / die Pasteyen / die Casamatten / die Cortinen / vnd alles / was zu einer Bestung gehöret vnd erfordert wirdt / soll beschaffen seyn / dahin ich dann die / so weitem Bericht begehren / will gewiesen haben.

Hiehero gehöret auch die Invention der Kriechsmachinen / vñnd die Wissenschaft / dieselbige zugebrauchen / wie dann die / so sie machen vnd zurichten / auch die / so damit umbgehen / in Warheit vnd eygentlich Mechanici zuennen. Die Invention aber solcher Maschinen wirdt bey Eusebio lib. 9. de preparatione Euangelica, dem Porpheten Moysi zugeschrieben. Plutarchus aber sagt / daß Architas Tarentinus vnd Eudoxus, diese Kunst vnd Wissenschaft zur ziemlichen Perfection haben gebracht / mit Erfindung allerhand gewaltsamen Maschinen / damit man Häuser vñnd Mauern könne in einen hauffen werffen / durch welche andern ist Anleytung gegeben worden / den Sachen weiter nachzudencken / dardurch man je länger je weiter in derselbigen kommen ist. Die Arietes sind / wie Plinius meldet / von Epeo in der Belägerung der Statt Troia erfunden worden / welche aber Virrauius den Atheniensern zuschreibet. Von diesen schreibet Pamphilus nachfolgenden Verß:

*Rumpo fores, muros quatio, demolior arces.*

DAS